

Das Subventions-Perpetuum-mobile und das Geheimnis der 0% Finanzierung

Ich möchte Ihnen in diesem Aufsatz mithilfe der Mathematik beweisen, dass es ein Perpetuum mobile gibt, wie es funktioniert und was man damit alles finanzieren kann, und bedanke mich bei Ihnen dafür, dass Sie trotzdem meine Ausführungen lesen. Die meisten Menschen sind der Meinung, dass es kein Perpetuum mobile gibt, und lehnen eine weitere Beschäftigung mit diesem Thema grundsätzlich ab. Albert Einstein hat einmal gesagt, es ist leichter, einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil. Das ist unter anderem auch mit der Grund dafür, dass Sie bis heute nichts von einem Subventions-Perpetuum-mobile gehört haben, obwohl dieses Wissen schon seit mindestens über einem Jahrzehnt öffentlich als Wissen zur Verfügung steht.

Trotz vieler Experimente ist es bisher noch keinem Menschen gelungen, ein Perpetuum mobile zu konstruieren. Aber ist, was in der physikalischen Welt unmöglich scheint, auch in der Welt der Zahlen unmöglich? Im Gegensatz zur physikalischen Welt gibt es in der Mathematik, beim Rechnen mit Zahlen, keine Reibungsverluste. Aus diesem Grund ist es auch sehr wahrscheinlich, wenn es ein Perpetuum mobile gibt, dass man es in der angewandten Mathematik findet.

Eine Analogie zur Einstimmung:

Frage 1: Wie kann man mit einem Streichholz unendlich viele Kerzen anzünden?

Antwort 1: Man entzündet das Streichholz und zündet die erste Kerze an und löscht das Streichholz. Mit der Flamme der ersten Kerze zündet man die zweite Kerze an. Mit der zweiten Kerze zündet man die dritte Kerze an usw. Auf diese Art und Weise lassen sich mit anfänglich einem Streichholz unendlich viele Kerzen anzünden.

Frage 2: Wie kann man mit einem Geldbetrag in Höhe von einem Darlehen unendlich viele Darlehen vergeben?

Antwort 2: Man gewährt dem ersten Darlehensnehmer ein Darlehen und lässt sich dies in monatlichen Raten vollständig zurückzahlen. Anschließend nimmt man das zurückgezahlte Geld und gewährt dem zweiten Darlehensnehmer ein Darlehen und lässt sich dies ebenfalls in monatlichen Raten zurückzahlen. Anschließend macht man das Gleiche mit den nächsten

Darlehensnehmern unendlich oft, bis in alle Ewigkeit. Auf diese Art und Weise wird der Nutzen des eingesetzten Geldes bis ins Unendliche vergrößert.

Nochmals auf den Punkt gebracht: Mit nur einem Darlehen kann man unendlich viele Darlehen vergeben und der Nutzen des eingesetzten Geldes wird bis ins Unendliche vergrößert.

Ich habe dem Fördermodell den Namen Subventions-Perpetuum-mobile gegeben und es wie folgt definiert:

Definition des Subventions-Perpetuum-mobile:

Ein Subventions-Perpetuum-mobile ist ein endlos, durch zurückfließende Tilgungen, sich selbst finanzierender Investitionsfonds.

Es gibt für dieses Fördermodell zwei universelle Grundvoraussetzungen.

- 1) Geben und Nehmen müssen ausgeglichen sein**
- 2) Geben ist seliger als nehmen (Apostelgeschichte 20,35)**

Erläuterungen:

Zu 1: Die Natur strebt immer einen ausgeglichenen Zustand an und das jeweils gewährte Darlehen muss in vollem Umfang wieder zurückgeben werden, damit es für den nächsten Darlehensnehmern zur Verfügung steht.

Zu 2: Erstens: Das Perpetuum mobile kommt nur in Gang, wenn am Anfang als Anschubfinanzierung ein ausreichend großer Geldbetrag zur Verfügung gestellt wird.

Zweitens: Das jeweils gewährte Darlehen muss wieder vollständig zurückgezahlt werden.

Hierzu ein praktisches Beispiel mit Zahlen:

Finanzierung von Smartphones

Kaufpreis: 120 €

Darlehenshöhe: 120 €

Darlehenslaufzeit: 12 Monate

Tilgung: Ein Zwölftel jeweils am Monatsende (10 € pro Monat)

Ein Smartphone-Händler stellt anfänglich einmalig 120 € zur Verfügung und gewährt dem ersten Kunden mit diesem Geld ein Darlehen. Der Kunde tilgt das Darlehen mit monatlich 10 €. Am Ende des zwölften Monats ist das Darlehen vollständig getilgt und der Händler kann mit dem zurückgezahlten Geld an den nächsten Kunden ein weiteres Darlehen vergeben. Dieser Vorgang wiederholt sich unendlich oft.

Rein theoretisch können der Händler und seine Nachfolger, mit einem anfänglichen Kapitaleinsatz von 120 €, in 100 Jahren 100 Darlehen vergeben und müssen je gewährten Darlehen jeweils 1 Jahr warten. Für die Praxis ist dieses Beispiel wegen der jeweiligen Wartezeit in der Regel uninteressant.

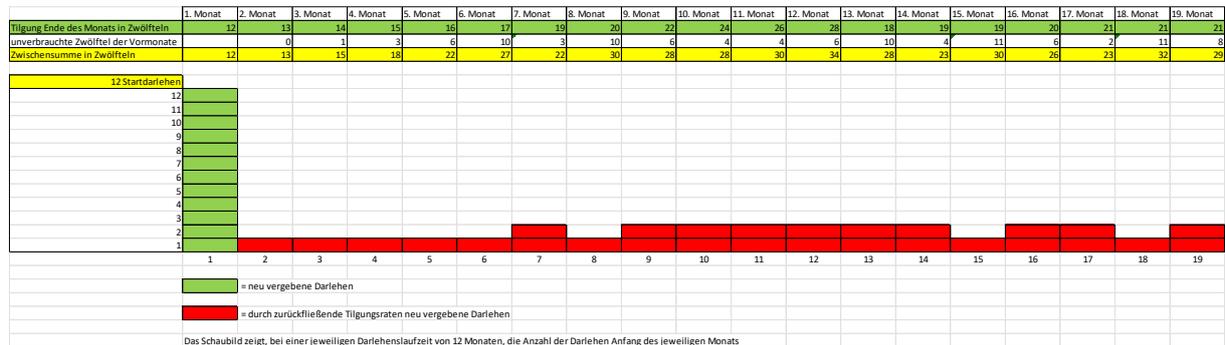
Erste Optimierung

An diesem Punkt stellt sich die **Frage: Wie kann man erreichen, dass man schon nach einem Monat ein weiteres Darlehen vergeben kann?**

Antwort: Man muss die Anzahl der anfänglichen Darlehen um die Anzahl der Monate, die das Darlehen läuft, erhöhen. (allgemeine Regel)

Für dieses Beispiel bedeutet das, dass am Anfang die Anzahl der Darlehen von 1 auf 12 Darlehen erhöht werden muss. Damit erreicht man, dass am Ende des ersten Monats 12 Zwölftel zurückfließen und man ab dem zweiten Monat ein weiteres Darlehen vergeben kann. Dieser Effekt wiederholt sich Monat für Monat unendlich oft und endet nie. Alleine das ist schon sensationell, aber es gibt bei diesem Beispiel noch eine Steigerung. Nicht nur, dass ab dem zweiten Monat monatlich ein Darlehen unendlich oft vergeben werden kann, ohne das weiteres Geld hinzugefügt werden muss, ab dem siebenten Monat können, bis auf wenige Ausnahmen, jeden Monat durch zurückfließende Tilgungen jeweils 2 Darlehen vergeben werden und das unendlich oft, bis in alle Ewigkeit.

Schaubild 1



Das Schaubild Nr. 1 zeigt schematisch die Anzahl der jeweiligen Darlehen je Monat. Jedes farbige Rechteck steht für ein Darlehen. Auf der waagerechten Linie ist die Zeitachse in Monaten und auf der senkrechten Linie kann man die Anzahl der gewährten Darlehen ablesen. Die grünen Rechtecke symbolisieren den anfänglichen Kapitaleinsatz von insgesamt 12 Darlehen im ersten Monat und die roten Rechtecke symbolisieren die in den jeweiligen Monaten gewährten Darlehen, die ausschließlich durch zurückgezahlte Tilgungsraten gewährt werden.

Zweite Optimierung

Die zuvor vorgestellten Beispiele eignen sich besonders, um das Grundprinzip dieses Fördersystems zu veranschaulichen. In der Praxis könnte es jedoch erforderlich sein, dass man Monat für Monat einen gleichbleibend hohen Finanzierungs- bzw. Förderumfang benötigt.

Auch hierfür gibt es für das Grundmodell eine **allgemeine Regel**.

Man erhöht im 1. Monat die die Anzahl der Darlehen der Anschubfinanzierung um die Anzahl der Monate, die die Start-Darlehen laufen und vervollständigt ab dem zweiten Monat, Monat für Monat die Differenz zwischen den Tilgungsrückflussdarlehen und der Anzahl der fehlenden Darlehen bis zur Höhe der Anschubfinanzierung solange, bis keine zusätzlichen Darlehen mehr notwendig sind.

Ausführliche Erläuterung:

Im ersten Monat gewährt man 12 Darlehen mit einer Laufzeit von 12 Monaten und einer Tilgung von einem Zwölftel je Darlehen und Monat. In den Folgemonaten braucht man lediglich die jeweiligen Darlehen, die durch zurückfließende Tilgungsraten gewährt werden, durch zusätzliche Darlehen auf 12 Darlehen zu vervollständigen. Praktisch sieht das so aus, dass im zweiten Monat 11 zusätzliche Darlehen gewährt werden müssen, im dritten Monat 10, im vierten Monat 9 usw..

Ab dem dreizehnten Monat brauchen keine zusätzlichen Darlehen mehr bereitgestellt werden, weil ab diesem Zeitpunkt monatlich jeweils 12 Darlehen durch zurückfließende Tilgungsraten gewährt werden können. Das Ganze läuft ab diesem Zeitpunkt ohne zusätzliches Geld von außen unendlich lange und es können jeden Monat 12 Darlehen vergeben werden, bis in alle Ewigkeit.

Schaubild 2



Das Schaubild Nr. 2 zeigt schematisch die Anzahl der jeweiligen Darlehen je Monat. Jedes farbige Rechteck steht für ein Darlehen. Auf der waagerechten Linie ist die Zeitachse in Monaten und auf der senkrechten Linie kann man die Anzahl der gewährten Darlehen ablesen. Die grünen Rechtecke symbolisieren den anfänglichen Kapitaleinsatz in den ersten 12 Monaten. Die roten Rechtecke symbolisieren die gewährten Darlehen, die ausschließlich durch zurückgezahlte Tilgungsraten gewährt werden. In diesem Beispiel werden jeden Monat insgesamt 12 Darlehen vergeben.

Hierzu ein praktisches Beispiel mit Zahlen:

Finanzierung von monatlich 12 Smartphones monatlich (144 jährlich)

Kaufpreis je Smartphone: 120 €

Darlehenshöhe je Smartphone: 120 €

Darlehenslaufzeit: 12 Monate

Tilgung: 12 mal 1 Zwölftel jeweils am Monatsende (zusammen 120 € pro Monat)

Im ersten Monat gewährt man 12 Darlehen a 120 € von zusammen 1.440 € mit einer Laufzeit von 12 Monaten und einer Tilgung von einem Zwölftel je Monat und Darlehen.

Am Ende des ersten Monats beträgt der gesamte Tilgungsberg 120 €. Dieses Geld wird im zweiten Monat als Darlehen bereitgestellt und zusätzlich werden 11 Darlehen a 120 € von zusammen 1.320 € vergeben. Am Ende des zweiten Monats erhält man von insgesamt 24 Darlehensnehmern 240 € Tilgung. Das entspricht 2 weiteren Darlehen, die im dritten Monat gewährt werden. Die Differenz zu 12 wird mit 10 weiteren Darlehen von zusammen 1.200 € aufgestockt. Am Ende des dritten Monats erhält man von insgesamt 36 Darlehensnehmern 360 € Tilgung. Das entspricht 3 weiteren Darlehen, die im vierten Monat gewährt werden. Die Differenz zu 12 wird mit 9 weiteren Darlehen von zusammen 1.080 € aufgestockt. Nach diesem Muster läuft es weiter, bis zum Ende des zwölften Monats die Tilgungen für insgesamt 144 Darlehen fällig werden. Das entspricht 12 weiteren Darlehen, die im dreizehnten Monat gewährt werden. Ab dem dreizehnten Monat brauchen keine zusätzlichen Darlehen mehr bereitstellen, weil ab diesem Zeitpunkt monatlich jeweils 12 Darlehen von zusammen 1.440 € durch zurückfließende Tilgungsraten gewährt werden können. Da zu diesem Zeitpunkt die ersten 12 Darlehen aus dem ersten Fördermonat getilgt sind bleibt es am Ende des dreizehnten Monats bei 144 Darlehen deren Tilgung in Höhe von insgesamt 1.440 € fällig wird.

Das Ganze läuft ab dem dreizehnten Monat ohne zusätzliches Geld von außen unendlich lange und es können jeden Monat 12 Darlehen a 1.440 € vergeben werden, bis in alle Ewigkeit.

Auswertung:

Insgesamt werden im ersten Jahr 144 Darlehen in Höhe von zusammen 17.280 € gewährt. Der Kapitaleinsatz im ersten Jahr beträgt 9.360 € (78 X 120 €). Lässt man dieses Fördermodell beispielsweise 10 Jahre lang weiterlaufen, beträgt der Gesamtumsatz 172.800 € ohne dass weiteres Kapital eingesetzt werden muss.

Der unübersehbare Vorteil dieser vorgestellten Finanzierung ist:

- 1) Der Nutzen des eingesetzten Geldes wird bis ins Unendliche erhöht.

- 2) Die Fördergelder brauchen nur anfänglich bereitgestellt werden.
- 3) Die zurückfließenden Tilgungsraten werden sofort wieder zur Gewährung weiterer Darlehen verwendet.
- 4) Das Fördermodell läuft unendlich lange.
- 5) Zukünftige Generationen profitieren ebenfalls von diesem Fördermodell.
- 6) Zukünftige Generationen werden nicht belastet, sondern entlastet.
- 7) Die Wirtschaft wird nachhaltig angekurbelt und in Gang gehalten.

Für wen ist das Subventions-Perpetuum-mobile von Nutzen?

- 1) **Für den Subventionsnehmer**
- 2) **Für den Subventionsgeber**

Wer kommt als Subventionsgeber infrage?

- 1) **Der Staat**
- 2) **Unternehmen, die ihre Kunden, zwecks Umsatzsteigerung und Nachfrageankurbelung mit Darlehen versorgen möchten**
- 3) **Stiftungen**
- 4) **Private Darlehensgeber**

Für welche Projekte kann man das Förderprinzip alles einsetzen?

Wir führen uns nochmal vor Augen, dass Geben und Nehmen ausgeglichen sein müssen.

Grundvoraussetzung ist, dass das verliehene Geld wieder vollständig an den Fonds zurückgezahlt werden muss.

Für folgende Projekte kann man das Subventions-Perpetuum-mobile alles einsetzen:

- 1) Förderung von Mehrfamilienhäusern für generationsübergreifende Familiengemeinschaften. (Familiengenerationswohnanlagen)
- 2) Kauf von Mehrfamilienhäusern zwecks Umbaus für generationsübergreifende Familiengemeinschaften.
- 3) Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum
- 4) Förderung von Wintergärten
- 5) Förderung von Wohnhausmodernisierungen zwecks Kostensenkung
- 6) Förderung von umweltfreundlichen Fahrzeugen
- 7) Förderung von größeren Solaranlagen, Balkonsolaranlagen und Windkraftwerke
- 8) Förderung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- 9) Förderung von Elektrospeichern
- 10) Ausbildungsdarlehen für Studenten, angehende Fachwirte oder Meister
- 11) Größere Konsumgüter wie Möbel, Küchen, Haushaltsgeräte, Gartenmöbel und Gartengeräte, Sportgeräte, Boote, Surfboards, Motorräder, Elektroroller, Rollstühle, Produkte aus der Unterhaltungselektronik, Computer, Smartphones, Schmuck, Uhren, usw.
- 12) Vorfinanzierung von Mietkautionen
- 13) Finanzierung von Führerscheinkosten
- 14) Finanzierung von Zahnersatz, Hörgeräten und Brillen
- 15) usw.

Der Staat und die Schuldenbremse

Wenn der Staat der Fördergeber ist, dann kann er sich trotz Schuldenbremse dafür verschulden, weil er im Gegenzug Forderungen in gleicher Höhe gegenüber den Darlehensnehmern hat und durch seine Förderung zusätzliche Steuereinnahmen generiert, mit

denen er seine Schulden wieder zeitnah tilgen kann. Langfristig betrachtet führt dieses Fördermodell zu mehr Steuereinnahmen als Ausgaben.

Das sensationelle am Subventions-Perpetuum-mobile ist, dass sich der Nutzen des eingesetzten Geldes bis ins Unendliche vergrößert. Effektiver und nachhaltiger kann man Geld nicht einsetzen.

Die vier wichtigsten Merkmale eines Subventions-Perpetuum-mobile.

- 1) Das Subventions-Perpetuum-mobile ist das nachhaltigste Finanzierungsmodell, das es gibt.
- 2) Der Nutzen des eingesetzten Geldes wird bis ins Unendliche vervielfacht.
- 3) Zukünftige Generationen werden nicht belastet, sondern entlastet.
- 4) Wenn erst einmal die Anschubfinanzierung steht, benötigt das Subventions-Perpetuum-mobile grundsätzlich kein weiteres Geld von außen.

Zinsen

Bisher habe ich das Thema Zinsen im Zusammenhang mit dem Fördersystem noch nicht angesprochen. Man kann das Subventions-Perpetuum-mobile mit und ohne Zinsen nutzen. Zinsen sind zugleich Schmiermittel als auch Sand im Getriebe.

Ein Verzicht auf Zinsen bringt mehr Vorteile als Nachteile. Mit Zinsen machen wir uns nur das Leben gegenseitig unnötig schwer und mit Zinsen behindert sich die Natur selbst. Da auch wir Menschen Teil der Natur sind, sollten wir uns nicht gegenseitig behindern, sondern ganz auf Zinsen verzichten.

Übrigens ist die 0 % Finanzierung für Möbelhäuser, Autohäuser, Mobilfunkanbieter und Händler von Unterhaltungselektronik sowie Haushaltsgeräten nichts Neues, im Gegenteil, sie nutzen schon seit Jahren immer wieder die 0% Finanzierung als Geschäftsmodell zur Umsatzankurbelung.

Vorteile beim Zinsverzicht:

- 1) Bei Zinsverzicht entfaltet das Subventions-Perpetuum-mobile seinen größten Nutzen
- 2) Geringere Finanzierungskosten für die Darlehensnehmer
- 3) Dadurch höhere Darlehen möglich
- 4) Vorgezogener Konsum und damit verbundene höhere Konsumbereitschaft
- 5) Ankurbelung der Wirtschaft
- 6) Erhöhung der Eigentumsquote bei selbstgenutztem Wohneigentum
- 7) Umgehung der Mietpreisspirale bei selbstgenutztem Wohneigentum
- 8) Aufbau eines Altersvorsorge-Standbeins bei selbstgenutztem Wohneigentum
- 9) Keine Zinserhöhungen während der Darlehenszeit
- 10) Tilgungsstreckung bei vorübergehenden Rückzahlungsschwierigkeiten
- 11) Die Darlehensnehmer unterliegen keinem Zinsdruck
- 12) Die Darlehensraten bleiben grundsätzlich immer gleich, da es keine Zinsen und damit keine Zinsschwankungen gibt
- 13) usw.

Warum brauchen der Staat, Firmen, Stiftungen und private Darlehensgeber grundsätzlich keine Zinsen zu nehmen?

Wenn der **Staat** Darlehensgeber ist, profitiert er von der neunzehnprozentigen Umsatzsteuer und beim Grunderwerb von der Grunderwerbssteuer. Ab einem bestimmten Zeitpunkt übersteigen die Einnahmen die anfänglichen Investitionen und der Staat kann sich über regelmäßige Steuereinnahmen freuen.

Firmen können durch den Verkauf ihrer Waren und durch das Angebot ihrer Dienstleistungen Gewinne erwirtschaften, die weit höher sind, als ihre anfänglichen Investition und somit ihren Geldeinsatz finanzieren.

Stiftungen benötigen grundsätzlich auch keine Zinsgewinne aus ihren Förderprojekten. Das Stiftungskapital bleibt der Stiftung bei Darlehensgewährung vollständig erhalten und kann immer wieder neu eingesetzt werden.

Private philanthropische Darlehensgeber können ebenso auf Zinsen verzichten, um ihre Förderprojekte auf den Weg zu bringen.

Schlussbemerkungen und Aussicht

Mit den bisherigen Ausführungen wäre das Grundprinzip des Subventions-Perpetuum-mobile, seine Anwendungsmöglichkeiten und sein Nutzen ausreichend erläutert. Dieses Wissen bildet aber nur die Spitze des Eisberges der Möglichkeiten, die sich aus diesem universellen Fördermodell ergeben. Unter anderem kann man damit den notwendigen gesellschaftlichen Umbau finanzieren, um die demografischen Verwerfungen für die Zukunft nachhaltig zu korrigieren. Auch der Soziale Wohnungsbau kann mit diesem Fördermodell revolutioniert werden.

Zum Abschluss möchte ich noch auf folgendes hinweisen: Den größten Nutzen, verbunden mit der Lösung von zahlreichen aktuellen gesellschaftlichen Problemen hat das Förderprinzip, wenn es zur Finanzierung von selbstgenutzten energieeffizienten Mehrgenerationenhäusern für generationsübergreifende Familiengemeinschaften genutzt wird. Dies ist nicht nur für heutige und zukünftige Generationen die perfekte und nachhaltigste Daseins- und Altersvorsorge, es führt auch dazu, dass der Staat sich schrittweise und sozialverträglich aus vielen Bereichen, in denen er bisher, oft sehr kostenintensiv, die Bürger unterstützt, zurückziehen kann, weil die gestärkten Familiengemeinschaften sich wieder stärker um ihre eigenen Belange selbst kümmern können und somit auch unsere Gesellschaft und den Staat stabilisieren.

Berlin, den 23.06.2025 überarbeitet am 2.7.2025

Günter Dawid